

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Rathshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 141.

Donnerstag, 21. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zuhler frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Verzug. Riese, den 21. Juni 1906.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 26. Juni 1906, vorm. 11 Uhr,
nimmt im Cafeteria-Restaurant in Gröbba — als Versteigerungsort — ein Wagen (Güterwagen) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 20. Juni 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 22. und Sonnabend, den 23. Juni 1906 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung.
Im Königl. Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburt und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Juni 1906. Rtg.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 23. Juni d. J., von vormittags 8 Uhr ab, ge-

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. Juni 1906.

— Das Evangelisch-lutherische Landeskonfitorium hat den Predigtamtskandidaten in Kirchberg i. Sa. Herrn Paul Witz Schneider zum Hilfsgeistlichen für Riesa ernannt, dessen Ordination und Einweisung in nächster Zeit erfolgt.

— Auf das morgen abend im Stadtpark stattfindende Sozial- und Instrumental-Konzert sei nochmals hingewiesen und demselben im Interesse des guten Zweckes recht zahlreicher Besuch gewünscht. Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert im Saal des „Hotel Höpner“ abgehalten.

— Nächsten Sonntag hält der Niederelbe-Gau in Wermsdorf sein 25. Gauturnfest ab. Nach der Festordnung ist am Sonnabend Festkneipe im „Goldenen Strauß“. Am Sonntag findet früh von 6 bis 8 und um 1/2 10 bis 12 Uhr das Wettturnen und nachmittags das gemeinsame Turnen — Freilübungen, Ringturnen, Spiele — statt. Die Turner Riesa und Umgebung werden Gesellschaftsfahrten benutzen und zwar am Sonnabend 3⁰⁰ nachmittags und am Sonntag 4⁰⁰ früh ab Riesa, letztere nach Dahlen mit anschließender Wanderung nach dem Festorte. Der Zug 11⁰⁰ abends ab Oshag am Sonntag hat Anschluss zu Wermsdorf aus. Möge den Turnern das Wetter zu ihrem Geist und Körper stärkenden Tun hold sein!

— Die Beteiligung an dem gestern vom Gewerbeverein unternommenen Ausflug nach Strebla, zum Besuche der dortigen Ausstellung, war leider eine nur ziemlich schwache. — In seiner letzten Sitzung hat der Verein beschlossen, am Sonntag, den 8. Juli, eine Partie nach Dresden zum Besuche der Kunstgewerbeausstellung zu veranstalten und damit einen Ausflug nach Pillnitz-Weismühle zu verbinden; den teilnehmenden Mitgliedern soll ein Betrag von 1,50 M. aus der Vereinstasche gewährt werden.

— Wie Waldbrände entstehen, konnten die Reisenden des abends um 8 Uhr 27 Min. von Berlin in Röderrau eintreffenden Zuges nur allzu deutlich beobachten. Infolge sehr starken Funkenflugs aus der Esse der Lokomotive fing das linksseitig des Zuges anstehende trockene Gras, die Nadelspitze und Heide an zahlreichen Stellen zwischen Burgdorf und Röderrau Feuer. Ob irgend welcher größerer Schaden dadurch entstanden ist, konnten die Mitfahrenden natürlich nicht mehr sehen. Es war interessant, anzusehen, mit welcher Schnelligkeit die kleinen Brände entstanden. Nach Einfall des Finsterns fing es sofort an ein wenig zu rauchen und bald entwickelten sich bei dem herrschenden Winde kleine Flammen. Auf der Strecke um einige hundert Meter zurückschauend, bemerkte man dann eine Rauchsäule an der andern, die, je weiter sie zurücklag, um so stärker waren. Hieraus ist zu ersehen, wie nötig es ist, daß die Lokomotiven mit praktischen Vorrichtungen versehen werden, um den Funkenflug nach Möglichkeit einzuschränken, da ja durch Waldbrände sowohl dem einzelnen als auch der Allgemeinheit schon großer Schaden zugefügt worden ist.

— In Bezug auf den Artikel in Nr. 124 d. Bl. betr. das Kupieren der Pferdebesitzer („Einer lächerlichen Mode wegen“) schreibt man uns jetzt aus unserm Leserkreis, daß der Artikel zwar wohlmeinend sei, daß er aber den Zweck nicht erreichen werde, wenn jene

langt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 45 Pfg., sowie das Fleisch mehrerer Schweine zum Preise von 45 bez. 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 21. Juni 1906.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Im Gasthause zur Königslinde in Wälsnitz sollen Dienstag, den 3. Juli d. J., von vormittags 1/2 10 Uhr an 121 rm Kief. Knüppel und 238 rm Kief. Keste, aufbereitet als Einzelbölzer und in den Durchforstungen der Abt. 46, 48, 49, 50, 51, 52, 55, 67, Forstorte Kreinitzer Vorderheide, Herrenheide, am Geschloßpark, Jakobstaler und Bohliser Ankauf meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung

Königliche Garnisonverwaltung

Tr. P. Zeitvain.

abscheuliche Tierquälerei mit der Mode entschuldigt werde. — Es müßten alle Tierschutzvereine zusammen treten und strenge Bestrafung dieser Tierquälerei verlangen. Wenn so ein armes Tier die Schmerzen des Kupierens und Ausbrennens überstanden hat, so muß es sich von Insekten gestochen lassen, ohne sich wehren zu können, und wird es unruhig, so wird es auch noch gestraft. — Wir hätten gegen ein Vorgehen der Tierschutzvereine in der verlangten Weise durchaus nichts einzuwenden.

— Herr Fabrikbesitzer C. O. Schönherr in Borstendorf ist von Sr. Majestät dem König das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

— Dem 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 ist von dem Hauptmann der Landwehr Feldartillerie 1. Aufgebots lange der Betrag von 1000 M. als Schenkung für die beim Regiment bestehende „Stiftung zu Unteroffizieren für Unteroffiziere“ überwiesen worden. Für die rettende Abteilung des genannten Regiments sind folgende Stiftungen errichtet worden: a. von der Stadt Rbnigsbrück eine Stiftung mit einem Kapital von 1000 M., welche als „Stiftung der Stadt Königsbrück zum 100-jährigen Jubiläum der rettenden Abteilung 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12“ bezeichnet worden ist. Die Erträgnisse dieser Stiftung sollen zur Unterfütterung bedürftiger oder Auszeichnung würdiger Unteroffiziere und Mannschaften der Abteilung nach Ermessen des Abteilungscommandeurs verwendet werden; b. von Offizieren, die früher der Abteilung angehört haben, und von Offizieren des Beurlaubtenstandes, die aus ihr hervorgegangen sind, eine „Jubiläumstiftung für Unteroffiziere der rettenden Abteilung 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12“ mit einem Kapital von 8220 M. Aus den Erträgnissen dieser Stiftung sollen würdigen aktiven Unteroffizieren der Abteilung nach Ermessen des Abteilungscommandeurs Unterfütterungen gewährt werden. Se. Majestät der König hat die Annahme der unter b bezeichneten Stiftung genehmigt.

— Der Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrates hält, wie schon kurz berichtet, seine Sommer Sitzung am 22. Juni dieses Jahres in Dresden ab. Se. Majestät der König wird die Teilnehmer an der Ausschusssitzung empfangen und sie mit einer Einladung zur Frühstückstafel am 22. Juni nach dem Reibenshof zu Dresden auszeichnen. Die Verhandlungen werden sich unter anderem auf folgende Gegenstände erstrecken: 1) Errichtung von Landwirtschaftskammern in den nichtpreussischen Bundesstaaten; 2) Einführung eines Minimaltarifes für Untersuchungen von Düngemitteln, Futtermitteln und Saatwaren bei den landwirtschaftlichen Versuchsanstalten; 3) Stand der mit Hilfe von Reichsmitteln ausgeführten wissenschaftlichen und praktischen Versuche; 4) Neue Probleme auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Kreditwesens; 5) Die Heimstättengesetzgebung in Frankreich; 6) Entwurf einer neuen Eisenbahnverkehrsordnung; 7) Nachrichtendienst und Preisnotierung für Obst in Deutschland; 8) Einführung einer stufenförmigen Umsatzsteuer für Getreidemöhlen; 9) Das agrarische Pachtprogramm.

— Die Generaldirektion der Sächsischen Eisenbahnen gibt bekannt: Vom 1. August 1906 an wird von Fahrkarten, Fahrscheinen und sonstigen Ausweisen über die erfolgte Zahlung des Personalfahrgeldes im Eisenbahnverkehr auf inländischen Eisenbahnlinien eine Reichsfahrtkartensteuer erhoben. Im Binnenpersonenverkehr der Sächsischen Staats-eisenbahnen erhöhen sich in den im betreffenden Reichsgesetze (Reichsgesetzblatt Nr. 31/1906 Seite 642) angeführten Fällen die Fahrpreise um die dafelbst angegebenen Beträge. Im

Zusammenhänge damit treten folgende Neuerungen im Sächsischen Personentarif, Teil II, ein: Die Bestimmungen über die Lösung von Zuschlagkarten werden geändert; hiermit ist eine Verteuerung beim Uebergang in eine höhere Klasse auf eine Kinderfahrkarte in den Fällen verknüpft, wo seither halbe Fahrkarten 4. Klasse ausgegeben worden sind. Ferner wird die Bestimmung über Rundreisekarten für bestimmte Rundfahrten und über Sonntagsfahrkarten, daß zwei Karten 3. Klasse zur Fahrt in 1. Klasse berechtigten, aufgehoben.

— Die sächsischen Realschulen zeigen nach einem Berichte des Vereins Sächsischer Realschullehrer eine höchst erfreuliche Entwicklung. Ihre Gesamtzahl ist um 2, nämlich von 33 auf 35, gestiegen, indem eine neue Realschule mit Realprogymnasium in Chemnitz, sowie die in der Entwicklung begriffene Realschule zu Wölsitz hinzugekommen sind. Von diesen 35 Anstalten erhalten nur 12 keine staatliche Unterstützung, nämlich 4 Anstalten in Dresden, 4 in Leipzig, 2 in Chemnitz, 1 in Zwickau, 1 in Wölsitz. Daneben gibt es noch 6 Privatrealschulen mit der Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-Freiwilligen dienst, nämlich 3 in Dresden und 3 in Leipzig. Die Gesamtzahl aller sächsischen Realschüler betrug am 1. Mai d. J. 10 653 gegen 10 356 am 1. Mai des vorigen Jahres, sie ist also um 297 gewachsen. Von dem jetzigen Schülerbestande entfallen auf die staatlich unterstützten Anstalten 4230, auf die Anstalten ohne Staatszuschuß 1865, auf die Privatrealschulen 1558. Die größte Zahl von Realschülern weist Leipzig auf mit 3140, dann folgt Dresden mit 2513, beidemal einschließlich der Privatanstalten.

— Ein rasch wirkendes Abkühlungsmittel sei in diesen Tagen wieder einmal empfohlen. Anstatt rasch und heftig etwas Kaltes zu trinken und dabei einen Magenkatarrh oder sonst etwas Unangenehmes zu riskieren, fülle man ein Becken mit frischem Wasser und tauche die Hände so tief hinein, daß die Pulsader am Handgelenk, sowie möglichst ein Teil des Unterarmes vom Wasser bedeckt ist. Wenn man die Hände leise bewegt, sodas das Wasser kleine Wellen schlägt, so spürt man rasch gleichsam einen kühlenden Strom durch den ganzen Körper gehen. Zwei Minuten genügen, um eine ausgiebige Abkühlung herbeizuführen, die umso angenehmer ist, als sie zugleich den Durst vertreibt.

—(Wer sein Thermometer fleißig beobachtet, wird gefunden haben, daß die Wärmewirkung der ihn umgebenden Luft nicht immer den Zahlen entspricht, welche die Quecksilbersäule anzeigt, und wiederholt wird ihm die Lufttemperatur drückender und heißer scheinen, als es nach den abgelesenen Graden zu erwarten war. An solchen Tagen sprechen wir von schwüler Luft: Schon bei der geringsten Bewegung bedeckt sich die Haut mit Schweiß, das Atmen ist erschwert, und wir ersehnen den kühlen Wind oder auch das häufig bevorstehende Gewitter, um uns wieder freier zu fühlen. Dieser scheinbare Widerspruch zwischen der wirklichen Lufttemperatur und unserem Empfinden hat seine Ursache in einem ungewöhnlich hohen Wassergehalt der Luft, welcher die Wärmeabgabe seitens unseres Körpers zu einem Teile unterdrückt. Sowohl von der Haut als auch durch die Atmung von der Lunge verdunstet wie fortwährend Wasser, und da zur Verdunstung von Wasser stets Wassermengen aufgebracht werden, welche in diesem Falle der Körper selbst liefert, so verlieren wir in der Form dieser Verdunstung nicht unbedeutliche Mengen Wärme, was an heißen Tagen für unser Wohlbefinden eine Notwendigkeit ist,

Geologie, Geschichte, Mineralogie, Trigonometrie und Geographie behandelt werden, schließen sich den früheren Vorträgen ebenbürtig an. Farbige Abbildungen aus dem Gebiete der Industrie und Technik, sowie der Botanik, einer eine große Anzahl ausgeführter schwarzer Illustrationen geben den vorliegenden Lieferungen noch einen besonderen Reiz.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. Juni 1906.

Tepliz. Die Bergstadt Klostergrab steht in Flammen.

Altona. Ein Automobil überfuhr den Hamburger Lederhändler Aray. Dieser wurde tödlich verletzt. Das Automobil entkam.

Hamburg. Die Bürgererschaft genehmigte in der gestrigen Sitzung nach längerer Debatte das vom Senat beantragte Gesetz betr. die Gewinnung von Kalisalz. Das Gesetz bestimmt, daß Steinsalz und mit diesem in denselben Lagerstätten vorkommende sonstige Salze vom Verfügungsrecht des Grundeigentümers ausgeschlossen sind und daß das Recht zur Gewinnung dieser Salze dem Staate vorbehalten bleibt.

Ragaburg. Beim Jantieren mit Kanonenschlägen sind zwei Jäger des 9. Jägerbataillons infolge Explosion schwer, mehrere andere leicht verletzt worden.

Essen. Gestern nachmittags 2,28 Uhr wurde bei Einfahrt des Personenzuges 84 in den Bahnhof Essen ein Fuhrwerk auf dem Sandstraßenübergang Essen-Murich, Richtung Wittmund bei Km. 60,4 daselbst überfahren, wobei der Wagenlenker Johann Janssen aus Essen im Alter von 13 Jahren anscheinend schwere Verletzungen erlitten hat. Die Ueberführung des Verletzten und besinnungslosen Knaben ist sofort in das hiesige Krankenhaus veranlaßt. Der Wagen wurde total zertrümmert, jedoch sind die beiden Pferde unversehrt geblieben. Beschädigungen von Betriebsmitteln und am Gleise sowie Verspätung des Zuges hat nicht stattgefunden. Der Unfall ist durch eigenes Verschulden des Wagenlenkers herbeigeführt.

Wien. Kaiser Franz Josef hat heute vormittag die Reise nach Reichenberg i. B. angetreten.

Budapest. Die hiesige Polizei entdeckte bei einem Händler acht Stück des wertvollen Porzellan서비스, das der dänischen Königsfamilie vor zwei Jahren auf Schloß Rosenborg gestohlen wurde. Der Händler gibt an, dieselben bei einem Händler in Berlin für 1000 Mark gekauft zu haben.

Temesvár. Infolge eines großen Wolkenbruchs fand gestern bei Swabiea ein Bergsturz statt. Das Wasser der Bäche trat aus und überflutete die Stadt. Zwei Kinder sind ertrunken, zwei Häuser eingestürzt. Weitere Einstürze werden befürchtet.

Genf. Die 3. Kommission der Konferenz zur Revision der Genfer Konvention widmete ihrer gestrigen Vormittagsitzung der Prüfung der letzten Artikel ihres

Programms und stellte u. a. genaue Regeln für die Rückgabe des Personals und des Materials gefangener mobiler Formationen fest. Am Nachmittag behandelte die 4. Sektion neuerdings die gesetzgeberischen Maßnahmen zur Unterdrückung der widerrechtlichen Aneignung und des Mißbrauches von Abzeichen und Benennungen des Roten Kreuzes. Sie behandelte ferner die Frage der Bestrafung von Zuwiderhandlungen gegen die Genfer Konvention und des Verfahrens zur Schlichtung von Streitigkeiten inbezug auf die Anwendung der Konvention.

Mailand. Laut einer Meldung des „Corriere della Sera“ wurde auf dem Zentralbahnhof von Pisa ein gefährlicher Anarchist, namens Scaramelli, festgenommen, als er gerade nach Ancona weiterreisen wollte, wo der König am 24. d. M. eintreffen soll. In seinem Besitz befand sich ein sechsblättriger Resolvo, sowie anarchistische Schriften, in denen der Königsmord von Monza verherrlicht wurde.

Helsingfors. Gestern wurde in dem Prozesse gegen die wegen Verabreichung der hiesigen Filiale der Russischen Reichsbank Angeklagten das Urteil gefällt. Drei von ihnen wurden zu neun Jahren und fünf Monaten Zuchthaus, zwei zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen die beiden Letzteren wurde ferner Anklage wegen Mordes erhoben. Eine Frau wurde wegen Hehlerei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Personen erhielten drei Monate Gefängnis, weil sie den Räubern zur Flucht verholfen hatten. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

New York. Im neuen East River-Pennsylvania-Tunnelbau riß infolge zu starken Trudes durch komprimierte Luft die Schutzdecke der Luftkammer weit auseinander. Von den im Tunnel anwesenden 30 Arbeitern ertranken zwei, einer wurde schwer und sechs wurden leicht verletzt.

Petersburg. Nach Blättermeldungen ist in verschiedenen Truppenteilen Gärung ausgebrochen. In Sebastopol mußte ein ganzes Bataillon wegen Gehorsamsverweigerung entwaffnet werden. In Rjästän wurden die Offiziere gezwungen, das Lager zu verlassen. Die Soldaten weigern sich, die Wache zu beziehen. Das Zeughaus wurde eingeschloßen. Den jetzt in Petersburg stehenden Kompagnien des Regiments Wyborg wurden die aufgestellten Forderungen erfüllt, worauf die Mannschaften den Wachdienst wieder aufnahmen. Nach weiteren Zeitungsberichten ist die Lage in Livland höchst beunruhigend. In Rybinsk droht der Schiffsarbeiterausstand große Verwicklungen herbeizuführen. In Odesa verurteilte das Militärgericht drei Personen wegen Raubüberfalles zum Tode durch Erschießen, befürwortete aber Mildeberung des Urteils.

Petersburg. In den Straßen von Petersburg waren gestern verschiedene Trupps von je 6 Mann arretierter Matrosen sichtbar, die von Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett begleitet wurden. In Kronstadt ist die Lage sehr ernst. Ein allgemeiner Streik wird befürchtet. Die Hotels und Restaurants dürfen keine geistigen Getränke abgeben.

Moskau. Wegen neuer Unruhen längs der Eisenbahn Rybinsk-Bologoje, einer Zweiglinie der Hauptstrecke Petersburg-Moskau, sind die benachbarten Kreise in Kriegszustand versetzt worden. Berichtsweise sollen auf der Bahnstrecke bereits zwei Brücken in die Luft gesprengt sein.

Moskau. Die Lage im Kaukasus wird immer bedenklicher. Es sind bereits 50 000 Mann Truppenverstärkungen erbeten.

Riga. Sämtliche hiesigen Privatbanken haben an den General-Gouverneur die Bitte gerichtet, einen militärischen Schutz zu gewähren, da die revolutionäre Bewegung neuerdings im Zunehmen begriffen ist.

Riew. Der reichste Großgrundbesitzer Ostrowski in Belajazerkow hat wegen des drohenden Ausbruchs von Agrarunruhen eine eigene Schutzwache von mehreren 100 Mann gebildet und aus England sechs Maschinengewehre kommen lassen.

Arretierter Matrosen sichtbar, die von Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett begleitet wurden. In Kronstadt ist die Lage sehr ernst. Ein allgemeiner Streik wird befürchtet. Die Hotels und Restaurants dürfen keine geistigen Getränke abgeben.

Moskau. Wegen neuer Unruhen längs der Eisenbahn Rybinsk-Bologoje, einer Zweiglinie der Hauptstrecke Petersburg-Moskau, sind die benachbarten Kreise in Kriegszustand versetzt worden. Berichtsweise sollen auf der Bahnstrecke bereits zwei Brücken in die Luft gesprengt sein.

Moskau. Die Lage im Kaukasus wird immer bedenklicher. Es sind bereits 50 000 Mann Truppenverstärkungen erbeten.

Riga. Sämtliche hiesigen Privatbanken haben an den General-Gouverneur die Bitte gerichtet, einen militärischen Schutz zu gewähren, da die revolutionäre Bewegung neuerdings im Zunehmen begriffen ist.

Riew. Der reichste Großgrundbesitzer Ostrowski in Belajazerkow hat wegen des drohenden Ausbruchs von Agrarunruhen eine eigene Schutzwache von mehreren 100 Mann gebildet und aus England sechs Maschinengewehre kommen lassen.

Wetterwart.



Wetterprognose für den 22. Juni. (Orig. Mitteilung vom Agl. meteorolog. Institut zu Dresden.) Wind und Bewölkung: Schwache westliche Winde, vielwolke heiter. Niederschlag und Temperatur: Stellenweise Gewitter, Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstände:

Table with columns for location (e.g., Molbau, Jfer, Eger) and water level changes for the 20th and 21st of June.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 21. Juni 1906.

Large table of stock market data including various bonds, shares, and exchange rates.

Wenz, Blochmann & Co. Filiale Niesau, Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung. Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schraub-Stichtung.

Schloßbrauerei Seerhausen sucht sofort einen jungen Mann v. 15-17 J. zum Flaschenstopfen. Weisskalk (mährisch, best.) billig C. A. Schulze, Reichnerstr. 34.

Ein fünfstufiger Plattföfen, 1,4 x 10 1/2, Kacheln groß, gut erhalten, sowie ein Ausziehtisch mit 6 Platten sind billig zu verkaufen Hauptstraße 86. Ein Neumann-Rad, fast neu, billig zu verkaufen Reichnerstraße 18.

Gut getragene Herren- und Damenkleider usw. aus f. Preis. Häusern w. z. j. 8 zu kaufen gesucht. Offerten unter M 6 80 in die Exp. d. Bl. erbeten. Schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist an Kinderl. Ehepaar sofort zu vermieten Goethestraße 102.

Grüne Stachelbeeren zu verkaufen Goethestraße 59. Neue saure Gurken, Stück von 10 Pf. an, empfiehlt Th. Doctier. Neue saure Gurken empf. Fischhandlg., Carolastr. 5.

Johanni. Bestellungen auf Blumengewinde fürs Johannisfest werden schon jetzt entgegengenommen in Blumenhalle „Erica“ u. Gärtnerei Stork.

zu lassen. Auf Grund dieser Vereinbarung ist, wie die „Neue Volk. Kor.“ mitteilt, von der österreichisch-ungarischen Regierung der Veterinärinspektor Karl Sanka zum Kommissar, mit dem Amtssitz in München, bestellt worden.

Im Wahlkreis Sorau-Forst herrscht seit längerer Zeit ein sozialdemokratischer „Bruderzwist“. Anlässlich der im Jahr 1908 am 20. März im Reichstagswahlkreis Sorau-Forst für die Reichstagswahlen im Jahre 1908 kam es innerhalb der „Märk. Volkstimme“ und dann auch in der Öffentlichkeit zu Auseinandersetzungen zwischen den Redakteuren Markwald und Berner, infolge deren die Prehkommission die Entziehung Markwalds von seinem Posten ansprach. Ein Teil der Genossen im Wahlkreis nahm jedoch sehr entschieden für Markwald Partei. In einer von 700 Personen besuchten Versammlung wurde Markwald als Reichstagskandidat proklamiert. Markwald, der inzwischen in die Redaktion der „Königsb. Volkszeitung“ eingetreten ist, lehnte die Kandidatur dankend ab, fügte aber hinzu, wenn er nun Fort verlassen müsste, so hoffe er, daß „mit diesem System der Meinungsunterdrückung im eigenen Hause ausgedünnt würde“. Die Angelegenheit würde noch den Parteivorstand in Berlin beschäftigen. Inzwischen ist es nun zu einer höchst ungewöhnlichen Kundgebung der Fortker sozialdemokratischen Stadtverordneten gekommen. Die „Märkische Volksstimme“ veröffentlicht folgende Notiz: „Die sozialdemokratischen Stadtverordneten sehen sich infolge der Vorgänge in der Fortker Partei veranlaßt, darüber zu beraten, ob sie es noch mit ihrer Ehre vereinbaren können, für die Fortker Partei eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben. Sie werden am Sonntag in einer Fraktions Sitzung über eine gemeinsame Mandatsniederlegung Beschluß fassen.“

Norwegen.

Das Königspaar ist am Dienstag nachmittag bei herrlichem Wetter an Bord des Schiffes „Geitball“ in Drontheim zu den Königsfeierlichkeiten eingetroffen, vom Volke jubelnd begrüßt. Die Landung erfolgte bei herrlichem Wetter gegen 6 Uhr abends. Unter den Hurraufen des zahlreich erschienenen Publikums begab sich die königliche Familie in den Empfangspavillon, wo die städtischen Behörden und die fremden Gesandten Aufstellung genommen hatten. Der Vorsitzende der Bürgerschaft hieß den König und die Königin herzlich willkommen. Unter den unaufhörlichen Jubelrufen der Menge fuhr die königliche Familie nach dem Stiftshof, wo sie Wohnung nimmt.

Rußland.

Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Telegramm des Procurators von Wilna an den Justizminister, nach dem der Procurator von Grodno gemeldet hat, daß während der Unruhen in Bielostok das Militär aus den Häusern von Revolutionären beschossen worden ist. In dem Krankenhause fand der Procurator 4 Tote und 7 Verwundete, die mitten in der orthodoxen Prozession von Bomben und Schüssen getroffen waren. Beim Eindringen in zwei Häuser, aus denen auf Feuerwehrlaute geschossen wurde und in denen Patronen explodierten, fanden die Truppen 9 getötete Juden. Die Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur, daß in Bielostok Bomben geworfen worden seien, findet durch die vorstehende amtliche Meldung des Procurators ihre Bestätigung.

Einer der nach Bielostok entsandten Duma-Abgeordneten, Jakobson, telegraphierte an den Abgeordneten Winauer, die Bielostoker Stadtverordneten-Versammlung habe einstimmig die Abwesenheit jeglichen Nationalhasse in der Stadt, das Vorliegen einer Provokation beim Beginn der Reaktionen, sowie die Mitwirkung von Polizei und Militär beim Morden und Plündern konstatiert. Alle Nachrichten über Beschädigung verschiedener Häuser durch Revolutionäre und Juden, sowie über den angeblichen Ueberfall der Juden

auf die Christen seien erlogen. Ein Soldat erzählte dem Abgeordneten Professor Szepin, der Kommandeur des Kosaken Regiments habe sich vor Beginn des Massakers an seine Mannschaften mit einer Ansprache gewandt, in welcher er erklärte, die Juden beabsichtigten, die Soldaten einzeln abzuschlachten, daher stehe es ihnen frei, mit den Juden nach Belieben zu verfahren; dies sei der Wunsch der Obrigkeit.

Frankreich.

Bis jetzt sind 902 Beichen von den bei dem Grubenunglück von Courrières umgekommenen Bergleuten zu Tage gefördert, sodaß noch 193 Beichen aus den Gruben zu bringen sind. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Schächte und Gänge in den Bergwerken nehmen einen raschen Fortgang.

England.

Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ mit den Vertretern der deutschen Presse an Bord ist gestern kurz vor 11 Uhr bei prächtigem Wetter in Southampton eingelaufen. Der Kai war mit Flaggen festlich geschmückt, und eine große Gesellschaft war zur Begrüßung der Redakteure dort versammelt, darunter der Bürgermeister und die Stadtvertretung in Amtstracht, der deutsche Konsul, Vertreter des Komitees und Herren vom Norddeutschen Lloyd. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Salon des Dampfers und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Austausch von Höflichkeiten zwischen der deutschen und englischen Presse gute und bleibende Früchte tragen werde. Der Präsident der Handelskammer sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Gäste in ihrer Heimat berichten würden über den innigen Wunsch des englischen Volkes, mit Deutschland in Frieden und Freundschaft zu leben. Dr. Barth und Fitzger erwiderten auf die Ansprachen und drückten ihren Dank für den Empfang aus, der ein Symbol der herzlichen Beziehungen der Presse beider Länder sei. Die deutschen Redakteure nahmen darauf die Sehenwürdigkeiten von Southampton in Augenschein und nahmen dann an einem Frühstück teil, dem 150 Gäste beiwohnten.

Der Obstbau.

Mit Recht wendet man in jüngster Zeit in Deutschland dem Obstbau ein reges Interesse zu. Landwirtschaftskammern, Kreisbauvereine und ähnliche Verbände fordern wiederholt zu rationellem Obstbau auf und erteilen gern jedem Interessenten Rat und Hilfe. Es ist eine nicht zu unterschätzende Summe, die alljährlich für Obst aus deutschen Gärten herausgeht und die, zum großen Teile wenigstens, bei nur einiger Aufmerksamkeit und geringem Fleiße dem Vaterlande erhalten bleiben könnte.

Um was für große Summen es sich handelt, zeigt die amtliche Einfuhrstatistik. Darnach wurden im Jahre 1902 im ganzen über 1,1 Millionen Doppelzentner Äpfel, 258 692 D.-B. Birnen und 297 837 D.-B. Steinobst eingeführt. Den Hauptanteil an der Einfuhr hatten die Schweiz, Österreich, Italien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreich und Belgien. Zweifellos könnte im deutschen Vaterlande in dieser Beziehung noch sehr viel geschehen. Nach der Obstbauzählung im Jahre 1900 hatte das Deutsche Reich bei einer Einwohnerzahl von 56 Millionen Seelen 52 Millionen Apfelschäume, 25 Millionen Birnbäume, 69 Millionen Zwetschgenbäume und 21 Millionen Kirschenbäume, mithin insgesamt 168 Millionen Obstbäume. Mittels dieser Obstbauzählung kann man berechnen, daß wir noch 15 Millionen im Ertrag stehende Obstbäume mehr haben müßten, um den Obstbedarf im Inlande decken zu können, der die heimische Produktion um 2 Millionen D.-B. übersteigt. Die 15 Millionen Obstbäume würden bei normaler Pflanzung einen

Flächenraum von 37 500 Hektar beanspruchen, das ist als das Fürstentum Schaumburg-Lippe. Ein Hauptgrund für den geringen deutschen Obstbau liegt darin, daß sich bis vor kurzem die Obstzüchter die richtige Behandlung der Obstbäume nicht klar waren. Man glaubte, durch fortwährenden Schnitt auf den Wuchstum und die Tragfähigkeit der Bäume einwirken können, und baute verzierte Systeme auf, die für die Laien nur nach langem Studium verständlich waren. Durch das jahrelange Schneiden an den Bäumen blieben die Erfolge aus, und vielen ging dadurch die Lust am Obstbau verloren. Ein zweiter Grund war die unangemessene Auswahl der Sorten. Jahrelang wurde der Markt mit neuen Sorten aus dem In- und Auslande überschwemmt; jede Sorte sollte wunderbare Eigenschaften haben, endlich kam es soweit, daß selbst erfahrene Obstzüchter in dem Sortenwirrwarr sich nicht mehr zurecht finden konnten. Endlich ließ man es den Bäumen an der richtigen Pflege fehlen, man vernachlässigte das Jäten, begutete dem Vorkommen von Schädlingen nicht vorzubeugen mehr. Unter solchen Umständen war es nicht zu verwundern, wenn sich die erhofften Erträge nicht einstellten.

Es ist ein Verdienst der Landwirtschaftskammern und Obstbauvereine, namentlich in den letzten Jahren ungenügend viel für die Aufklärung bezüglich des Obstbaus getan zu haben, und wer eine Neuanlage machen will, tut gut, sich vorher an diese Stellen zu wenden, die ihm bereitwillig auf alle Fragen Auskunft erteilen. Dort erfährt er, welche Sorten in der betreffenden Gegend anbaufähig sind, wie der Baum gepflanzt werden muß, doch erfährt er auch die Quellen, von denen die passenden Bäume bezogen werden müssen. Es ist eine für unsere Bevölkerung sehr wichtige Frage, um die es sich handelt, denn immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß das Obst nicht nur ein Genussmittel ist, wie etwa Bier und Wein, sondern ein wichtiges Nahrungsmittel. Das gilt von allen Obstsorten, besonders aber von unseren wichtigsten Obstarten, dem Apfel. Es ist zu hoffen, daß das Bestreben der genannten Kammern und Vereine in möglichst weiten Kreisen Eingang findet, dann wird gewiß die nächste Obstbauzählung ein weit günstigeres Resultat ergeben und ein erheblicher Betrag im Lande bleiben, der heute noch Jahr für Jahr dem Auslande zugeführt wird.

Aus aller Welt.

In Raghezent (Ungarn) wurde die Familiengruft des Grafen Szekeny, erbrochen, die Gräber wurden geschändet, die Leiche des Grafen Stefan Szekeny, des bekannten politischen Gegners Ludwig Kossuths, ihres Nationalhofs, und andere Leichen ihres Schmuckes beraubt. — Geese Münde: Der hier beheimatete Fischdampfer Henriette meldet von Aberdeen aus, daß die Versuche, den bei Island gestrandeten Fischdampfer Nordstern vom Strande abzubringen, erfolglos geblieben seien. Die acht Mann der Besatzung des Nordstern, die man ertrunken glaubte, befinden sich am Lande in Sicherheit. — In Pohlitz bei Greiz brannte das große schämmelische Gasthaus, das auch zugleich mit vier Familien bewohnt war, nieder. Man vermutet Brandstiftung. — Der älteste Offizier des bayerischen Heeres, Rittermeister a. D. Johann Paul Pfeiffer, ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Pfeiffer war nach dem in Berlin lebenden Oberstleutnant von Franz der zweitälteste Offizier der deutschen Armee. Er diente von 1828 bis 1883. — Hof in Bayern: Am Dienstag nachmittag hat sich hier ein schreckliches Unglück ereignet. Passanten des Offeger Weges war es aufgefallen, daß sich an der hoch

Hermelin.

Roman von Melati von Java.
Aus dem Holländischen überetzt von Leo van Heemstede.
107)

„Du hast ja so viele Eöhne und Schwiegersöhne!“

„Aber keiner ist darunter, der mein Nachfolger sein könnte. August ist eine genau arbeitende Maschine, Guillaume ein leichtsinniger Knabe, Portias ein unpraktischer Künstler, Anteven ein beschränkter Handwerker. Aus Konrad könnte unter der Leitung seiner verständigen Frau etwas werden, er ist tüchtig und fleißig, aber noch zu jung, es sind zu viele, die ihm vorzuziehen. Ja, wäre Korona ein Junge gewesen!“

„Dagegen würde ich protestieren“, schwärzte Iwan.

„Sie weiß mehr, als alle übrigen zusammen, aber sie ist mehr gefürchtet als beliebt. Wenn ich nicht mehr da wäre, würde sie mit vieler Mißgunst und großem Widerwillen zu Kampfen haben.“ (Hermelin 107. Nr. 7.)

„Aber ich bin auch noch da!“

„Das ist es gerade, was mich beruhigt, Iwan, und deshalb ist mir Dein Vorschlag so willkommen. Ich halte Dich für durchaus geeignet, meine Stelle einzunehmen, Korona beizubehalten und gutzumachen, was sie durch die Eigenart ihres Charakters verderben würde. Ich werde Dich mit dem Stande meiner Geschäfte bekannt machen und mein Testament so einrichten.“

„Aber Papa, was fällt Dir ein? Ich sollte etwas vor Deinen Kindern voraus haben?“

„Nichte, aber auch Nichts, Iwan, die ich nur Deinen Schultern anvertrauen kann, aber beruhige Dich, ich werde nichts tun ohne Dein vollkommenes Einverständnis.“

„Du hast eine gar zu gute Meinung von mir!“

„Ich glaube durchaus an Deine Befähigung, wenn es nicht am Willen fehlt.“

und der Wille fehlte nicht. Bald war Iwan eingearbeitet, und Korona hatte ihn am Altare glückselig die Hand gereicht. Das Glück blieb ihnen hold, denn beide waren fortan einig, sie hatte sich verstehen gelernt.

Konrad und Hermine wurden bald durch die Geburt eines Mädchens, eines dunklen Vordersöhns, heiligt. Mit dem kleinen Liebling machte Hermine später eine Reise nach Europa, dann kehrte sie wieder zu ihrem Konrad heim und langte mit der kleinen Helene, oder Lemi, wie sie gewöhnlich genannt wurde, und ihrer Dienerschaft wohlbehalten in Singapore an.

Wie freudig war ihre Ueberraschung, als sie Konrad ganz unerwartet vor sich stehen sah! Er hatte seine Sehnsucht nach Weib und Kind nicht länger zu besiegen vermocht und war ihnen entgegengetreten.

Wie ganz anders war es seit als bei ihrer ersten Ankunft! Hermine dankte im Stillen, daß alles so ein glücklichen Ausgang gefunden hatte. Sie ward nicht müde zu erzählen und erkundigte sich zugleich bei ihrem Manne nach allem, was zu Arrangirungen vorgefallen war.

„Die Anordnung ist dort auf den Gipfel gestiegen. Alles geht durcheinander; die Kinder von August und Guillaume sind halbe Wilde geworden, Guillaume spielt und trinkt, Anteven hat sich mit allen überworfen, Margo will heiraten, Philipp wird von Guillaume verdorben, Portias und Ritty sind nach Batavia gezogen und führen dort ein zufriedenes Leben, glücklich, der Bildnis entkommen zu sein. Ich verlange sehr danach, daß Iwan und Korona kommen, dann wird die Ordnung bald wiederhergestellt werden.“

In Batavia wurden Konrad und Hermelin von Ritty und Portias abgeholt; Portias lebte ganz seiner Kunst, Ritty hatte nur Auge und Ohr für die kleine Lemi.

Nachdem das Ehepaar einige angenehme Tage dort verbracht hatte, wurde die Reise nach Samaranga angetreten.

Es war ein dunkler, regnerischer Abend, als Konrad, Hermelin und ihr Töchterchen sich ihrem Hause im Gebirge näherten; ein ganz anderer Einzug als ihr erster, nirgend Feuerwerk, Musik oder Tanz, aber in ihrem Herzen war es um so lichter. In ihren Augen glänzte ein Feuer, das nicht von äußeren Dingen abhängig war, rings Licht und Wärme zu verbreiten, und ihre Seelen waren von einem Gefühl bewegt, das nichts zu schätzen hatte mit der Unruhe, dem Groll und der Furcht, die an jenem demütigen Abend weder durch Musik noch durch sonstige Lustbarkeiten zu verdrängen waren.

Mit ihrem Kinde zwischen sich und dem Bewußtsein im Herzen, weit mehr getan zu haben als ihre Pflicht, fühlten Konrad und Hermelin sich stark durch ihre Liebe und haben vertrauensvoll der Zukunft, wie diese sich auch gestalten mochte, entgegen; mutig traten sie von neuem das Leben an, selig in dem Gedanken, daß fortan nur der Tod sie voneinander würde trennen können.

mit Wasser angefüllten Lehngrube der Ritterschen...
gesteht, die sich neben der Weichschen Zementfabrik befinden...

Bermischtes.

Die Wetterkatastrophe im Szawagebiet in Böhmen. Die Zahl der bei der furchtbaren Katastrophe ums Leben gekommenen Menschen konnte noch immer nicht mit voller Gewissheit bestimmt werden...

finden sich in furchterlicher Lage, denn mehrere von ihnen waren zwischen den starken Eisenstäben, die zum Zusammenhalten der Betondecken dienen, eingeklemmt...

Ueber neue Unwetter in Süddeutschland wird aus München-Grubbad gemeldet, daß am Dienstag dort ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen ist...

Zeugenaussagen. Professor Gnaparde von der Genser Universität wollte jüngst in einer seiner Vorlesungen zeigen, wie viel oder wie wenig auf gewisse Zeugenaussagen zu geben ist...

Vierzehn junge Mädchen angeklagt. Ein Apparat, der für eine kleine Schwurgerichtsverhandlung ausgereicht hätte, wurde bei einer vor dem Berliner Schwurgericht verhandelten Anklage wegen Diebstahls in Bewegung gesetzt...

Karambolage eines Luftballons. Ein eigenartiger Zusammenstoß hat sich bei Herbsthal er-

eignet. Dort karambolierten ein Personenzug und ein Ballon. Es wird berichtet: Eine gefährliche Luftballonfahrt unternahm der Engländer Tomfit, der dieser Tage im Zoologischen Garten in Nachen aufgestiegen war...

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1906.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden 1,30* 5,11* 6,54 9,30* 9,35* 10,32* 1,15* 8,42 4,50* 6,13* 7,50* 9,20* 12,15* (f. auch Riesa-Röberau-Dresden) Leipzig 1,48 4,44* 4,57* 7,11* 8,56* 9,43* 11,29* 1,1* 3,58 4,56* 7,21* 8,23* 9,30* 11,27* Chemnitz 5,0* 9,0* 10,42* 11,50* 3,55* 6,26* 9,8* 10,8* Eiferwerba und Berlin 6,58* 8,58 12,9 bis Eiferwerba, 1,36* 5,12* und 9,50* bis Eiferwerba Roffen 4,49* 7,10* 9,53 1,15* 6,17* 9,35* bis Dommahsch Röberau 3,45 7,13* 8,7* 10,42* 3,10* 3,38 6,35 8,0* 10,20 12,30

Ankunft in Riesa von: Dresden 1,38 4,43* 7,4* 8,55* 9,38* 10,52* 11,28* 12,56* 3,48 4,55* 7,16* 8,21* 9,23* 11,26* Leipzig 1,29* 6,40* 6,51 9,22* 9,29* 10,31* 11,20 1,10* 3,35 4,52* 7,49* 9,8* 12,6* 12,14* Chemnitz 6,36* 8,5* 10,28* 3,4* 5,28* 7,46* 7,59* 11,51* Eiferwerba 6,43* (9,49 nur Werktag von Gröbich) 10,41* 11,40* 3,5 6,5* 8,4* 11,13 Roffen 6,31* 8,49 12,40* 3,24* 8,11* 11,16* von Dommahsch Röberau 1,44 4,30 6,35* 9,18 11,22* 3,38* 4,25 9,2* 9,32 11,22

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach: Dresden (6,36* über Riesa) 11,3* 3,27* 8,53* 10,42* 1,25* Berlin 4,5* 7,21* 8,21* 8,48* 8,12* 11,10* Riesa 1,32 4,23* 7,7* 9,8 11,10* 3,31* 4,15 8,57* 9,23 11,16

Ankunft in Röberau von: Dresden 4,1* (7,20* über Riesa) 8,17* 3,37* 8,8* 11,5* Berlin (6,27* von Falkenberg) 10,58* 3,22* 8,27* 8,50* 10,36* 1,23* Riesa 3,57 7,20* 8,12* 10,48* 3,16* 3,44 6,47 8,5* 10,30 12,40

Die mit * bezeichnetenzüge sind Schnellzüge, die mit + bezeichnetenzüge fahren IV. Wagenklasse. - Den IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und sächsischen Festtagen in Wegfall.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 20. Juni 1906.

Table with 4 columns: Item, Price, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

Bezugspreis:

Durch die Post: Vierteljährlich 1,65 Mt.; monatlich 55 Pfg.

Erscheint täglich.

Starke Verbreitung in Oshag, sowie im ganzen Bezirke.

Der Oshager



Gemeinnützige.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Oshag. Zugleich für Dahlen, Rügeln, Strehla, Bernsdorf, Ostrau und Umgegend.

Anzeigenpreis:

Die 5gespaltene Zeile 12 Pf.; die 4gespaltene Reklamezeile 20 Pf.

Telegramm-Adresse: Stadmar, Oshag. Fernsprecher Nr. 7.

Inserate an den „Oshager Gemeinnützigen“ befördert zu Originalpreisen das „Rieser Tageblatt“.

?

Sind denn ein paar Früchte wirklich ein genügender Gegenwert für einige Wochen Gefängnis? Meine Gutmütigkeit ist nun zu Ende und werde ich die betreffenden Personen, welche das Mäusen nicht lassen können, unnachlässig zur Anzeige bringen. Sollten die lieben Spitzbuben jedoch ihren Appetit garnicht bändigen können, so wollen sie sich bitte bei mir melden. Wenn werde ich ihnen einen Liter Beer gratis geben; denn der Schaden, welchen sie mir durch das Zusammen-treten der Kulturen verursachen, ist weit größer als der Nutzen, den die Diebe aus dem gestohlenen Gut ziehen. Mit entsprechender Achtung

Alwin Stori.

Schöne Wohnung sucht alleinft. D. i. d. Nähe v. Kais. Wilhelmpl. z. 1. Oktbr. 150—200 M. Offert. unter A Z 150 i. d. Exp. d. Bl. erb. J. Demmer, alleinft., sucht 1. August Wohnung, Stube, Kammer und Küche, nicht Part. bevorzugt. Offert. unt. L R 283 an Rud. Woffe, Riesa.

Junger Kaufmann sucht per 1. Juli möbliertes Zimmer, eventl. mit Pension. Best. Offerten mit Preisangabe unt. „1600“ in die Expedition d. Bl.

Bis 1. Juli ist noch eine kleine Wohnung zu vermieten. Gefällige Anfragen unter A in die Expedition d. Bl.

Schützenstraße 18 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres Parterre, links.

Oststraße Nr. 11 ist die halbe 1. Stg., 2 St., K., K., Gas- und Badeeinrichtg. im Hause, zu vermieten, sofort oder 1. Oktbr. zu beziehen.

Eine halbe 1. Etage zu vermieten, 1. Oktober beziehbar Gröbba, Riesaerstraße 4.

Wegzugshalber ist sofort eine schöne Parterre-Wohnung zu vermieten Gröbba, Weststraße Nr. 6.

Bismarckstr. 11a sind noch Wohnungen im Preise v. 180 bis 280 M. zu vermieten, 1. Juli oder später beziehbar. Näh. 2. Stg. links.

Poppitzerstr. 10 ist noch kleine Wohnung zu vermieten, 1. Juli oder später beziehbar.

Eine Wohnung zu vermieten, 1. Oktober beziehbar Gröbba, Oschagerstr. Nr. 7.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, sowie Holz- und Kohlenraum ist in Reusweida an ruhige kinderl. Leute per 1. Oktbr. zu vermieten, Pr. 130 M. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

5- bis 6000 Mark werden auf ganz sichere Stelle für 1. Juli oder später zu leihen gesucht, 7000 M. unter Brandl. Offerten unter „110“ in die Exped. d. Bl.

Einige Arbeitsfrauen für 8—14 Tage per sofort gesucht Gärtnerei Stori.

Kräftige, junge Leute, die sich zu Marmorhauern ausbilden wollen, werden sofort angenommen. Gustav Schulze, Marmorindustrie.

Ein junger Mann, welcher Ostern die Schule verläßt, wünscht sich als Kaufmann in Konfektion oder Manufaktur auszubilden. Bitte werthe Offerten unter S E i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Glaser oder Bautischler erhält dauernd Beschäftigung bei D. Bach, Glaseri mit Motorbetrieb, Mühlberg (Elbe).

SAPONIA

Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel zur raschen Beseitigung von Schmutz und Fett.

SAPONIA reinigt alle Metalle (mit Ausnahme von Gold u. Silber) ohne sie anzugreifen, ferner Porzellan, Holz, Emailgeschirr, Badewannen, Kacheln, Marmor, etc. Unentbehrlich für Hotels, Cafés, Restaurants, Läden, Küche und Haus.

SAPONIA-WERKE · OFFENBACH 1/MAIN.

Bohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“
(Schutzherr: Se. Majestät der König) **Verband Reithain.**
Sonntag, den 24. Juni, 1/8 Uhr, im **Hotel Reichshof**
Vorführung von Lichtbildern
mit verbindendem Vortrag: **Eine Reise nach Norwegen.**
(Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.)
Darnach **Ball.** Mitgliedsarten sind mitzubringen.
Zu reger Beteiligung ladet herzlich ein **der Gesamtvorstand.**

Bohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“
— **Verband Glaubitz.** —
(Protector: Se. Majestät König Friedrich August.)
2. große Warenverlosung
(unter behördlicher Kontrolle) **Sonntag, den 24. Juni 1906,** nachmittags 2 Uhr in **Kaisers Gasthof, Glaubitz.**
Abends 7 Uhr **großer Rietenball,** wozu alle Mitglieder eingeladen, sowie alle Rieten habende als Gäste eingeführt werden.
Lose sind noch bei den Gesamtvorständen in Glaubitz und Langenberg zu haben.
Der Gesamtvorstand.
F. Hofmann, Vorsitzender.

Weinabzug.

Von heute bis Sonnabend vergasse ich
1 Faß Mosel (f. leichter Tisch- und Bowlenwein) das Liter 65 Pfg.
1 Faß Rotwein (Bordeaux-Charakter) das Liter 70 Pfg.
Auf diese äußersten Vorzugpreise kann ich Rabatt nicht gewähren.
Ferdinand Müller,
Inh. Bernh. Müller.

Coupons-Einlösung.

Am 1. Juli fällige Coupons, Dividendenscheine und verlorne Wertpapiere werden an unserer Kasse bereits von heute ab kostenfrei eingelöst.
Riesa, 15. Juni 1906.

Menz, Blochmann & Co.
Aktiale Riesa.

Meine besteingerichtete

Buchbinderei

empfehle zur Herstellung von Einbänden einfachster bis elegantester Art für Bücher, Zeitschriften etc., auch in Originaldecken, Anfertigung aller Arbeiten des Buchbinderei-Gewerbes, der Cartonage-Branche, Einrahmung von Bildern etc. bei sachgemässer, sauberer Arbeit und billigster Berechnung.

Joh. Hoffmann

Hauptstrasse 36. Riesa. Fernsprecher 107.

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Juli 1906 fällige Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Juni 1906.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe Freitag und Sonnabend
junges fettes Schweinefleisch,
Pfd. 65 u. 70 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 80 Pfg., Speck und Schmeer Pfd. 70 Pfg., ff. handgeschlachtene Blutz u. Leberwurst Pfd. 80 Pfg., ff. geräucherter Bratwurst. **Eduard Nülig,** Bismarckstr. 35.

Steiners Reform-Steppdecken
sind weltberühmt.
Großes Lager unterhält darin zu bekannt billigen Preisen
Adolf Ackermann.

Billige Linoleum-Offerte!

200 cm breit bedruckt à m M. 2,20, 2,50, 2,80—4,70.
200 cm breit durchgehend à m M. 4,00, 5,00, 6,00—10,00.
Ein Quadratmeter, also die Hälfte, z. Bt. soll. große Auswahl.
Abgepaßte Teppiche, Läufer und Matten billigst.
Muster bereitwilligst franco gegen franko Rücksendung. Besteller erhalten Anleitung zum Legen und zur Behandlung des Linoleums gratis und franco vom Linoleum-Verbands-Depot
Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstr. 12.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönt den Teint, macht **saute weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Toilett-Parfüm, in Flaccons zu M. L. u. M. 2,50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Suche zum 15. Juli ehrl. fleißiges **Hausmädchen** Schützenstraße 11, part.
Schmied.
1 tüchtig. Schmied (Schirmmeister) wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Rieser Waagenfabrik
Zeidler & Co.

Nichtene Stangen in allen Dimensionen, Rief. st. Scheitholz, 8 M., Schw. 6 M., st. Rollenholz 6 M., Schw. 4,50 u. 3,80 M., Baumstämme 20 u. 50 Pf., nicht Schwarzen 4 M.
C. A. Schulze,
Weißnerstraße 34.

Prima Mariasheimer Braunkohlen
in allen Sortierungen offeriert auch ab Lager zu Schiffspreisen
C. A. Schulze.

Unschön

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen wie Mitesser, Finnen, Blätchen, Hautrötze, Gesichtspidell etc. Alles dies beseitigt die echte **Stedenpferds-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Raden: mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **Oskar Förster, A. D. Hennicke, P. Blumenschein,** i. d. Anker-Drogerie, sowie in der **Stadt-Apotheke.**

Ich war paff,

als ich kürzlich Schuhe sah, die mit Galap.-Erde-Pflaster wunderbar glänzend gewirkt waren und laufe jetzt nur noch dieses.



Praktischerwagen in Treiber's Idealmodell 1906 direkt von der Kinderwagenfabrik **Julius Treiber, Grimma 93.**

20 Ztr. altes Hon zu verkaufen **Weißnerstraße 17.**

Ein schöner Käufer steht zu verkaufen **Gröbba, Strehlaerstraße 41.**

16 gebr. Räder
in gutem Zustande, darunter: 1 Kinderrad, 3 Damenräder, 12 Herrensäder habe wieder billig abgegeben
Adolf Richter.
Bei Kauf **Lernen gratis** auf großer Stadtbahn.

Den geehrten Bäckermeistern von Riesa und Umg. zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mich hier als **Backofenmaurer** etabliert habe. Vorkommende Arbeiten werden prompt und gut ausgeführt. **Oskar Harnisch,** Röderau, Grundstr. 17.

Weeks Apparate



zum Einlecken und Sterilisieren v. Obst, Gemüsen, alle Fleischarten etc. Man verlange ausführliche Druck-sachen, sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung“ vom Kleinverkauf für Riesa und Umg.

Adolf Richter, Riesa, Magazin für Haus u. Herd.

Rohschlächtere Schützenstr. 19 empfiehlt frisches, fettes Fleisch, schönes Schmeer, ger. Speck und verschiedene Wurstwaren.
Otto Gundermann.

Einen Posten Winterwiden hat billigst abgegeben **Gustav Starke, Mathildenstr.**

Achtung! Rohschlächtere Gortzstr. empfiehlt hochf. junges Fleisch v. Fohlen, ff. Schmeer und wie bekannt ff. Wurstwaren.
Stein, Rohschlächter, Telephon 266.